

REFERENZDARSTELLUNG

<p>Obergutachten zur Aktualisierten Gefährdungsabschätzung / Defizitanalyse, Standort der VEM Sachsenwerk GmbH in Dresden-Niedersedlitz (ehem. Sachsenwerkgelände)</p>	
<p>Veranlassung: Veranlassung der vorliegenden Aktualisierten Gefährdungsabschätzung / Defizitanalyse bildet das Erfordernis der unabhängigen gutachterlichen Bewertung der am Standort VEM Sachsenwerk bereits durchgeführten und ggf. noch weiterzuführenden Arbeiten mit dem Ziel, einen definierten Abschluss der Gefahrenabwehrmaßnahmen innerhalb der Altlastenfreistellung unter Berücksichtigung der Kriterien zur Verhältnismäßigkeit zu erreichen.</p>	
<p>Projektziel: Im Rahmen einer aktualisierten Gefährdungsabschätzung sollten die bereits durchgeführten Maßnahmen in den einzelnen Sanierungszonen bewertet werden und Schlussfolgerungen bezüglich Erreichen des Sanierungserfolges bzw. Tolerierung von Restschäden gezogen werden. Im Anschluss an die obergutachterliche Bewertung soll entschieden werden, ob und wann der Abschluss der Maßnahmen innerhalb der Altlastenfreistellung fachlich bestätigt werden kann bzw. welcher weitere Untersuchungs- und Sanierungsbedarf noch existiert.</p>	
<p>Auftraggeber: VEM Vermögensverwaltungs GmbH</p>	
<p>Projektbearbeiter: Dr. P. Schneider, Dipl.-Geol. M. Schaffrath, Dipl.-Geol. B. Tunger</p>	
<p>Budget: 30.000 €</p>	<p>Projektlaufzeit: 2005 - 2009</p>
<p>Konzeptionelles Standortmodell und Gefahrenatbestände: Gegenstand der Bewertung ist das Gelände des ehemaligen Sachsenwerkes in Dresden-Niedersedlitz, auf dem sich vier Grundwasserschäden befinden bzw. befanden. Im Rahmen von Gefahrenuntersuchungen wurden als typische Kontaminationen eines langfristig genutzten Industriestandortes LHKW, MKW und teilweise BTEX und MCH festgestellt. Im weiteren Grundwasser-Abstrom befindet sich der Hauptvorfluter Elbe als öffentliches Schutzgut. Auf der Fläche befinden bzw. befanden sich in Folge der industriellen Nutzung mehrere Schadstoffquellen in der ungesättigten Bodenzone und verursachten einen Schadstoffaustrag in das Grundwasser. Für den aus den Schadstoffquellen resultierenden Grundwasserschaden wurden auf der Basis des 1998 bestätigten Sanierungskonzeptes Gefahrenabwehrmaßnahmen in Form einer hydraulischen Sanierung mit nachfolgender Wasserbehandlung durchgeführt. Die Grundwassersanierungsmaßnahmen in der Sanierungszone 1 sind abgeschlossen.</p>	

Im Rahmen des Gesamt-Sanierungskonzeptes zur Sanierung des Grundwassers, des Bodens und der Bodenluft wird auf dem Standort eine Bodenluft- und Grundwassersanierung mit einer stationären Reinigungsanlage durchgeführt. Das durch Aktivkohle abgereinigte Wasser wird in die nächste Vorflut (Lockwitzbach) eingeleitet. Der Sanierungserfolg hat seither einen differenzierten Stand erreicht. In einzelnen Sanierungszone wurde der aktive Anlagenbetrieb erfolgreich abgeschlossen und die Fläche in das Nachsorgemonitoring überführt. In weiteren Bereichen wurden die Zielwerte noch nicht vollständig erreicht.

Standortsituation:

